



2000/ Felix, Arbon

Jacqueline Galvan Chesini gastiert in der St. Galler Moststube

Andalusische Lebensfreude

Flamenco mit Jacqueline Galvan Chesini und ihrem spanischen Begleit-Ensemble bedeutet ein Stück andalusische Lebensfreude in der St. Galler Moststube. An beiden kulturell-kulinarischen spanischen Abenden vom 27. und 28. Oktober in den Hallen der Olma Messen St.Gallen sind kaum noch Tickets erhältlich. Das erstaunt nicht, denn die begnadete Arboner Tänzerin gilt in Fachkreisen aus Ausnahmeerscheinung.

Feuriger Flamenco in der St.Galler Moststube! So extravagant sich diese Kombination anhört, so gespannt darf man auf die Veranstaltung vom letzten Oktober-Wochenende sein. Denn wenn die 23-jährige Arbonerin Jacqueline Galvan Chesini – zum vierten Mal notabene - zusammen mit dem spanischen Profi-Ensemble sowie drei weiteren Tänzerinnen und zwei Tänzern die Bühne betritt, so zieht sie das Publikum unweigerlich in ihren Bann. Ihre geballte Ladung Temperament und ihre andalusische Lebensfreude steckt alle an: kein Wunder, denn ihr Talent wird auch in Fachkreisen in höchsten Tönen gelobt.

Talent und Trainingsfleiss

Flamenco verlangt eine enorme Selbstdisziplin, und genau dies ist – nebst der unglaublichen Perfektion – eine der ausgesprochenen Stärken der Tochter von Angelines Galvan, welche im Centro Espanol an der Romanshorerstrasse 98 in Arbon seit 15 Jahren eine Flamenco-Tanzschule führt. Sogar 17 Jahre ist es her, seit die damals sechsjährige Jacqueline ihre ersten Tanzschritte wagte... und dabei ihre Mutter verblüffte! Danach folgten die Höhepunkte Schlag auf Schlag. Die ebenso talentierte wie leidenschaftliche Flamenco-Tänzerin erinnert sich: „Mein erster privater Tanzkurs bei bekanntesten Flamenco-Tanzlehrern in Südspanien hatte zur Folge, dass während meiner Schlulferien jährlich weitere Intensivkurse auf dem Programm standen.“ Ungezählt sind die Stunden, die Jacqueline zusammen mit ihrer Mutter – aber auch alleine – im Centro Espanol ihrer Leidenschaft opferte... und die sie nach wie vor in den Flamenco-Tanz investiert. Vater Romano Chesini: „Nach Feierabend führt der Weg an die Romanshorerstrasse, wo täglich während Stunden getanzt wird.“ „Denn“, so umschreibt Angelines Galvan die Opferbereitschaft von Jacqueline, „es ist der Hunger, der den Künstler formt!“ Bei solch spanischem Heisshunger erstaunt nicht, dass die

Tochter bald schon in den Fussstapfen ihrer Mutter treten und das Flamencostudio übernehmen möchte.

Die wichtigsten Highlights

Trotz ihrer Jugend blickt Jacqueline Galvan Chesini bereits auf ein bewegtes Künstlerleben zurück. Erster Höhepunkt war der TV-Auftritt im „Karussell“ im Dezember 1986. Drei Jahre später begeisterte das Flamenco-Talent auf einer Tournee durch Österreich mit 14 Stationen. Lediglich einen Monat nach ihrem ersten Auftritt an der Thurgauer Talentnacht gewann die junge Künstlerin am 28. November 1989 den begehrten kleinen „Prix Walo“ als beste Schweizer Nachwuchskünstlerin des Jahres. Einem weiteren Fernsehauftritt im „Sonntagsmagazin“ im Februar 1990 folgte ein knappes Jahr später eine Tournee durch Sizilien. Im Juni 1992 gewann Jacqueline an einem renommierten internationalen Tanzwettbewerb in Pforzheim die Kategorien „Tanz“, „Publikumspreis“ und „Pressepreis“. Nach der zweiten Thurgauer Talentnacht im Oktober 1992 wartete im Frühling 1993 ein besonderes Erlebnis auch die immer bekannter werdende Tänzerin: Ein gemeinsamer Auftritt mit den weltbekannten Gypsy-Kings in Bern. Im März 1997 stand der erste Auftritt im Mutterland des Flamencos, im spanischen Valladolid, an, der sich im vergangenen September wiederholte.

2000 / eme